



**Bewertungsbericht**  
**zum Antrag der**  
**der Hochschule Mittweida, Standort Roßwein,**  
**Fachbereich Soziale Arbeit**  
**auf Akkreditierung des weiterbildenden Master-Studiengang**  
**“Sozialmanagement“**

<u>Inhalt</u>	Seite
1. Allgemeines	3
2. Aufbau	5
3. <b>Fachlich-inhaltliche Aspekte</b>	
3.1 Struktur des Studiengangs und fachlich-inhaltliche Anforderungen	5
3.2 Modularisierung des Studiengangs	8
3.3 Bildungsziele des Studiengangs	11
3.4 Arbeitsmarktsituation und Berufschancen	12
3.5 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen	14
3.6 Qualitätssicherung	15
4. <b>Personelle, sächliche und räumliche Ausstattung</b>	
4.1 Lehrende	15
4.2 Ausstattung für Lehre und Forschung	16
5. <b>Institutionelles Umfeld</b>	17
6. <b>Zusammenfassende Bewertung</b>	19
6.1 Gutachten	20
6.2 Beschluss	23

Der vorliegende Bericht ist vertraulich zu behandeln. Eine Weitergabe an Dritte ohne Zustimmung der antragstellenden Hochschule bzw. der Geschäftsstelle der AHPGS ist nicht gestattet.

Die AHPGS verwendet im Interesse einer einfacheren Lesbarkeit im Folgenden die maskulinen Substantivformen stellvertretend für die femininen und die maskulinen Formen.

## 1. Allgemeines

Der Antrag der Hochschule Mittweida, Standort Roßwein, Fachbereich Soziale Arbeit auf Akkreditierung des fünf Semester (Regelstudienzeit) umfassenden weiterbildenden Master-Studiengangs "Sozialmanagement" (berufsbegleitendes Studium) mit dem Abschlussgrad "Master of Social Management" wurde zusammen mit der Fachhochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften am 19.09. 2006 in elektronischer und schriftlicher Form bei der AHPGS eingereicht. Die Antragsunterlagen wurden am 22.10.2006 um erläuternde Unterlagen ergänzt.

Der Akkreditierungsvertrag zwischen der Fachhochschule München und der Hochschule Mittweida, Standort Roßwein und der AHPGS wurde am 24.10. 2006 unterzeichnet.

Der Antrag der Fachhochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften und der Hochschule Mittweida, Standort Roßwein, Fachbereich Soziale Arbeit auf Akkreditierung des Master-Studiengangs "Sozialmanagement" umfasst 55 Seiten (ohne Anlagen). Der Antrag der Fachhochschulen gliedert sich gemäß den Vorgaben der AHPGS.

Die Fachhochschule München und die Hochschule Mittweida/Roßwein bieten das gleiche Studiengangskonzept im Studiengang "Sozialmanagement" an. Ein Teil der Lehrenden unterrichtet an beiden Studienstandorten, die Studierenden sind an den jeweiligen Hochschulen eingeschrieben.

Das Konzept wurde an den Standorten München und Mittweida gemeinsam entwickelt, erprobt und überarbeitet.

An der Hochschule Mittweida ist der Studiengang an die lokalen Bedingungen angepasst und weicht damit geringfügig (bezüglich Modulgrößen, Prüfungsformen, Weiterbildungsträger) von dem Konzept an der Fachhochschule München ab.

Aufgrund des gleichen Studiengangskonzeptes wurde das Studienprogramm in einer gemeinsamen Vor-Ort-Begehung begutachtet, die Ergebnisse jedoch in zwei Berichten dargestellt.

Neben dem Antrag finden sich

- Anlage 1: Modulhandbuch
- Anlage 2: Studienverlaufspläne für München und Mittweida
- Anlage 3 Studienordnung der Fachhochschule Mittweida/Roßwein
- Anlage 4: Diploma Supplement Fachhochschule Mittweida
- Anlage 5: Antrag auf „Zugang zu den Laufbahnen des höheren Dienstes durch Masterabschluss an Fachhochschulen“
- Anlage 6: Zugang Lernplattform
- Anlage 7: Ergänzungen zur Ausgangslage
- Anlage 8: Schreiben der Hochschule Mittweida zum Status der Studierenden.

In Sachsen werden Studiengänge nur befristet genehmigt. Die Entfristung erfolgt nach Akkreditierung. Eine grundsätzliche Regelung erfolgt im nächsten sächsischen Hochschulgesetz. Anwendung findet der KMK Beschluss vom 10. Oktober 2003 i.d.F. vom 22. September 2005 (*siehe hierzu "Entscheidungsgrundlagen für die Genehmigung von Studiengängen mit den Abschlüssen Bachelor/Bakkalaureus und Master/Magister in den einzelnen Bundesländern"; Stand: 01. Mai 2005*).

Im Akkreditierungsverfahren soll geprüft werden, ob der postgraduale weiterbildende Master-Studiengang "Sozialmanagement" die Voraussetzungen für den Zugang zu den Laufbahnen des höheren Dienstes gemäß der Beschlüsse der Innenministerkonferenz (vom 6. Juni 2002) und der Kultusministerkonferenz (vom 24. Mai 2002) erfüllt (*Anlage 5*).

Am 19. Januar fand die Vor-Ort-Begutachtung statt. Der Antrag, die ergänzenden Erläuterungen sowie das Ergebnis der Vor-Ort-Begutachtung bilden die Grundlagen für den Akkreditierungsbericht.

Die AHPGS hat den Antrag der Hochschule Mittweida, Standort Roßwein, Fachbereich Soziale Arbeit, auf Akkreditierung des Master-Studiengangs "Sozialmanagement" auf Empfehlung der Gutachter und der Akkreditierungs-

kommission positiv beschieden und spricht die Akkreditierung mit Auflagen für 5 Jahren bis zum 30. September 2012 aus.

## **2. Aufbau**

Der von der Fachhochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften und der Hochschule Mittweida, Standort Roßwein, Fachbereich Soziale Arbeit eingereichte Antrag auf Akkreditierung des weiterbildenden Master-Studiengangs "Sozialmanagement" mit dem Abschlussgrad "Master of Social Management" enthält die im Kriterienkatalog (Hinweise zur Gliederung und zu den Inhalten des Akkreditierungsantrags sowie Auflistung der einzureichenden Unterlagen) geforderten Angaben. Die AHPGS hat die vorgelegten Unterlagen ausgewertet und die Informationen in folgende Abschnitte unterteilt: fachlich-inhaltliche Aspekte (3.), personelle, sächliche und räumliche Ausstattung (4.) sowie institutionelles Umfeld (5.). Sie sind nachfolgend zusammenfassend dargestellt. Die Ausführungen enthalten keine Wertung (siehe dazu Kap. 6 des Berichts), sondern geben ausschließlich den mit der Hochschule abgestimmten Sachstand wieder.

## **3. Fachlich-inhaltliche Aspekte**

### **3.1 Struktur des Studiengangs und fachlich-inhaltliche Anforderungen**

Der Master-Studiengang ist ein weiterbildender berufsbegleitender Studiengang, der in vier Semestern zuzüglich eines Semesters für die Masterthesis studiert werden kann. Die Studierenden an der Hochschule Mittweida/Roßwein müssen in einer leitenden Funktion berufstätig sein oder plausibel erklären können, dass sie sich auf eine leitende Tätigkeit vorbereiten (*Anlage 4*). Die Zugangsvoraussetzungen an der Fachhochschule München sind in der Studien- und Prüfungsordnung in § 3 definiert und sehen dort keine explizite Vorbereitung auf eine Leitungstätigkeit vor. Bei einem Bewerberüberhang wird jedoch hier eine Priorität gesetzt.

Der Master-Studiengang wendet sich an 26 (Fachhochschule München) bzw. 15 (Hochschule Mittweida/Roßwein) Interessenten mit mindestens zwei

Jahren Berufserfahrung nach erfolgreichem Abschluss eines grundständigen Studiengangs beispielsweise im Bereich Human- bzw. Sozialwissenschaften, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, mit jeweils einschlägiger Schwerpunktsetzung). Erstmals wurde der Studiengang an der Hochschule Mittweida/Roßwein im Wintersemester 1999/2000 und an der Fachhochschule München im Wintersemester 2004/2005 angeboten.

Der Master-Studiengang ist an beiden antragstellenden Fachhochschulen ein berufsbegleitendes Fernstudium, bei dem insgesamt 90 Credits (= 2.700 Stunden workload) nach ECTS (European Credit Transfer System) vergeben werden. Davon sind 42 Tage (297 Stunden) Präsenzzeit, 2.163 Stunden Selbstlernzeit (Vorbereitungszeit auf die Präsenzphasen und Prüfungen, Anfertigung von Studien- und Masterarbeiten, Lektüre der Studientexte sowie die Begleitlektüre), 84 Stunden Projektarbeit, 84 Stunden Internetforum und 72 Stunden Internetseminar. Ein Credit entspricht dabei einem Arbeitsumfang von 30 Stunden (*Antrag S. 8f*).

An den Präsenztagen werden Inhalte des Studiengangs in Form von Seminaren gelehrt. Ca. 70 % des Workloads wird über Studientexte (ca. 3400 Seiten) und Internetseminare (2 Internetseminare) abgedeckt. Die Studientexte sind Studienbriefe, die im Rahmen des Fachausschusses Sozialmanagement des Fachhochschul-Fernstudienverbundes der Länder in Berlin (FVL), (jetzt: Hochschulverbund Distance Learning [HDL]) entwickelt wurden sowie überarbeitete Studienbriefe<sup>1</sup>(*Antrag S. 8*). Die Studienbriefe werden im Internetforum begleitet. Die Internetforen begleiten das Modul insgesamt. Hier werden Übungsaufgaben zur Vorbereitung auf die Präsenzphase eingestellt oder Material nachgereicht. Weiterhin besteht dort jeweils die Möglichkeit, inhaltliche und organisatorische Rückfragen zu stellen. Die Internetseminare bestehen aus didaktisch aufbereitetem Material (*Anlage 7*).

---

<sup>1</sup> Folgende Studienbriefe wurden bislang ersetzt: Studienbrief zu Sozialinformatik (2-020-2001 bis –2003), durch den Band von Kreidenweis, Helmut: Sozialinformatik, Baden-Baden 2004. Studienbriefe zu Recht (2-20-502 – 0505) wurden ergänzt durch vier (inzwischen vorliegende) Studienbriefe zu den Themen Arbeitsrecht, Rechtsformen, Leistungserbringungsrecht und Haftungsrecht.

Die Studiengebühr beträgt an der Fachhochschule München 7.950 EURO für das gesamte Studium. Darin enthalten sind u.a. die Kosten für die Studienbriefe, Internetseminare, Prüfungsgebühren, die Durchführung der Präsenzphasen sowie die Studienbetreuung.

Der Studiengang an der Hochschule Mittweida, Standort Roßwein, wurde zu einer Zeit eingerichtet als die Hochschule keine Studiengebühren erheben durfte. Deshalb kooperiert die Hochschule mit einem Bildungsträger (SoPro), der im Auftrag und in der fachlichen Hoheit der Hochschule die ersten vier Semester durchführt. Von den Kursteilnehmer werden für vier Semester 7.600 Euro in Rechnung gestellt. Nach dem vierten Semester erfolgt eine Einstufungsprüfung an die Hochschule. Für die Einstufungsprüfung werden 500 Euro entrichtet. Für das Studium im fünften Semester wird keine weitere Gebühr erhoben.

Die Studierenden haben bis zur Einstufungsprüfung den Status von Gasthörern mit besonderen Rechten (*siehe Studien- und Prüfungsordnung und Erklärung der Hochschulleitung an die AHPGS, Anlage 9*). Dieser Gasthörerstatus der besonderen Art beinhaltet, dass alle Prüfungen nach der Studien- und Prüfungsordnung bei Hochschullehrern abgelegt werden können und hierfür die entsprechenden Credits vergeben werden. Die Einstufungsprüfung ist ein formaler Akt, mit dem überprüft wird, ob alle Leistungen bis zum Ende des vierten Semesters erbracht wurden. Es werden keine zusätzlichen Leistungen im Rahmen der Einstufungsprüfung verlangt. Alle zuvor erbrachten Leistungen, die mit nicht ausreichend bewertet wurden, können entsprechend der Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung nachgeholt werden. Sollte gerade im vierten Semester eine Prüfung mit nicht ausreichend bewertet worden sein und die Zeit nicht reichen, sie nachzuholen, so kann der Studierende ins fünfte Semester eingeschrieben werden mit der Auflage, die entsprechende Leistung im Rahmen der Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung zu erbringen (*Anlage 8*).

Nach Meinung der antragstellenden Fachhochschulen "ist die deutsche Sozialwirtschaft gegenwärtig schwerpunktmäßig mit Umstellungsprozessen im Rahmen der nationalen Bedingungen und dem historisch gewachsenen Trägermix sowie seinen Widersprüchlichkeiten (öffentlichen und freien Trägern, Ehrenamt und professionellem Angebot, Gemeinnützigkeit und

kostendeckender wirtschaftlicher Kostenrechnung) beschäftigt," (*Antrag S. 18*) so dass internationale Aspekte im Master-Studiengang "Sozialmanagement" ausschließlich in Form von internationalen Referenzen und internationaler Vergleichbarkeit beachtet werden (vgl. Modulbereichen 1, 3, 5 und 6).

Zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit nimmt an beiden antragstellenden Fachhochschulen an jeder Fakultät eine Frauenbeauftragte Aufgaben wahr wie beispielsweise die Belange von lehrenden und studierenden Frauen in den Kollegialorganen der Fachhochschule zu vertreten oder in den Berufungsausschüssen der Fachbereiche beratend tätig zu sein sowie darauf hin zu wirken, die in der Lebenssituation von Frauen begründeten Erschwernisse einer Hochschulausbildung auszugleichen und abzubauen.

Es befinden sich in der Sozialarbeit mehr Männer in Leitungspositionen als Frauen. Der Frauenanteil im Studium des Sozialmanagements ist aber an beiden antragstellenden Hochschulen höher als der der Männer. Die Verantwortlichen der antragstellenden Hochschulen vermuten daher, dass der Studiengang "Sozialmanagement" dazu geeignet ist, Frauen hinsichtlich ihres Aufstiegs in Leitungsfunktionen zu fördern. Mit entsprechenden Absolventenbefragungen soll diese Vermutung belegt werden (*Antrag S. 38f*).

### **3.2 Modularisierung des Studiengangs**

Im Master-Studiengang "Sozialmanagement" werden an beiden antragstellenden Fachhochschulen insgesamt 90 Credits (= 2.700 Stunden workload), davon 26 Credits für die Master-Thesis, nach ECTS (European Credit Transfer System) vergeben.

Der Master-Studiengang gliedert sich in sieben inhaltlich eng zusammenhängende Modulbereiche mit 14 Modulen. In der Studien- und Prüfungsordnung der Fachhochschule München werden die 14 Module aufgeführt (da seitens des Senats kleine Module zwischen vier und sechs Credits gefordert werden), in der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Mittweida finden sich nur die Modulbereiche - diese Vorgehen hat

formale Gründe, inhaltlich bestehen keine Unterschiede.

Folgende Module werden im Master-Studiengang an der Fachhochschule München und an der Fachhochschule Mittweida angeboten:

### **Modulbereich 1: Grundlagen des Sozialmanagements**

Modul 1: Sozialpolitische und volkswirtschaftliche Grundlagen des Sozialmanagements (6 Credits)

Modul 2: Organisations- und managementtheoretische Grundlegung des Sozialmanagements (4 Credits)

### **Modulbereich 2: Rechtliche Grundlagen**

Modul 3: Rechtsgrundlagen des Sozialmanagements (4 Credits)

### **Modulbereich 3: Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Sozialmanagements**

Modul 4: Betriebswirtschaft sozialer Organisationen (6 Credits)

Modul 5: Finanzierung sozialer Organisationen / Sozialökonomie (4 Credits)

### **Modulbereich 4: Management des Organisationswandels**

Modul 6: Organisation und Managementkonzepte (6 Credits)

Modul 7: Organisationsanalyse und –entwicklung (4 Credits)

Modul 8: Change-Management: Steuerung von Veränderungsprozessen (6 Credits)

### **Modulbereich 5: Personal-, Qualitäts- und Ressourcenmanagement**

Modul 9: Personalmanagement (6 Credits)

Modul 10: Qualitätsmanagement und Controlling (6 Credits)

### **Modulbereich 6: Strategieplanung, Marketing, und Existenzgründung**

Modul 11: Strategische Planung / Sozialplanung (4 Credits)

Modul 12: Marketing (4 Credits)

Modul 13: Projektmanagement und Unternehmensgründung (4 Credits)

### **Modulbereich 7: Masterarbeit**

Modul 14: Methoden und Techniken qualitativer und quantitativer

Sozialforschung in ihrer Bedeutung für das Sozialmanagement,  
Vorbereitungskolloquium, Masterarbeit (26 Credits).

Die Inhalte des Studiengangs werden in Präsenzphasen (insgesamt 42 Tage) (zeitlichen Lage der Präsenzphasen: von jeweils Donnerstag bis Samstag [manchmal Freitag/Samstag]) sowie in Projektarbeiten, in Internetforen und in Internetseminaren erarbeitet

Im ersten Semester werden 20 Credits (600 Stunden Workload), im zweiten Semester 14 Credits (420 Stunden Workload), im dritten Semester 18 Credits (540 Stunden Workload) und im vierten Semester 12 Credits (360 Stunden Workload) vergeben. Im abschließenden fünften Semester werden dann noch einmal 26 Credits (780 Stunden Workload) für die Masterthesis verrechnet (*Studienverlaufsplan, Antworten auf die offenen Fragen S. 6*).

Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

Die Prüfungen im Master-Studiengang "Sozialmanagement" beziehen sich an der Hochschule Mittweida jeweils auf die Modulbereiche und nicht, wie an der Fachhochschule München, auf jedes Modul.

Die Prüfungsabfolgen an den Fachhochschulen München und Mittweida entsprechen folgender Systematik: "In den ersten Modulen wird in der Regel die eigene berufliche Erfahrung, die eigene Organisation und die politisch-ökonomische Verortung als Ausgangspunkt für die Prüfung gewählt. Hierfür ist die geeignete Prüfungsform die Studienarbeit mit Kolloquium. In den zwei folgenden Modulen steht die kognitive Wissensvermittlung im Mittelpunkt; daher werden als Prüfungsformen schriftliche Prüfungen gewählt. Die Module zu Organisationen setzen sich mit Organisation und Organisationstheorien auseinander. In München wurde hier die schriftliche Prüfung gewählt, um das generalisierbare Wissen in den Mittelpunkt zu stellen. Mittweida legt demgegenüber den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit der eigenen Organisation, weshalb hier Studienarbeit und Präsentation als Prüfungsformen gewählt wurden. In den Modulen 9 – 13 in den Modulbereichen 5 und 6 soll die Fähigkeit, Managementaufgaben eigenverantwortlich zu gestalten, dokumentiert werden. Daher stehen hier Studienarbeiten und Kolloquien (München) bzw. Präsentationen (Mittweida) im Mittelpunkt. Mittweida

erwartet hier zusätzlich die Dokumentation von Grundlagenwissen in Form einer schriftlichen Prüfung" (*Antworten auf die offenen Fragen*).

In Mittweida wird darüber hinaus Wert auf eine Prüfungs-dramaturgie gelegt, die auf die Masterarbeit durch Präsentationen und Hausarbeiten vorbereitet (*Antworten auf die offenen Fragen*).

### 3.3 Bildungsziele des Studiengangs

Den Studierenden sollen im Master-Studiengang "Sozialmanagement" "die Hintergründe für das Steuern und Leiten von Organisationen vermittelt (werden). Der Schwerpunkt wird dabei auf die Sozialwirtschaft gelegt. Dieser umfasst Organisationen im öffentlichen Bereich, in der Privatwirtschaft, Wohlfahrtsverbände und kleine freie Träger sowie Organisationen des intermediären Sektors, die Bezüge zu den unterschiedlichen Systemen haben" (*Antrag S. 28*). Das Modulhandbuch wurde im Hinblick auf dieses Bildungsziel konzipiert.

Die antragsstellenden Fachhochschulen führen auf der Ebene des Managementhandelns folgende Kompetenzen auf, die durch den Master-Studiengang vermittelt werden sollen:

- "- Analytische, diagnostische und konzeptionelle Kompetenzen,
- Kompetenz zur interdisziplinären Erklärung von Zusammenhängen und Strukturen,
- Kompetenz der sozialen Rechenschaftslegung (Problemlösung, Qualität, Effizienz),
- Kompetenz zur Personal- und Organisationsentwicklung,
- Kompetenz zur konzeptionellen und strukturellen Innovation (*Antrag S. 29*)".

Auf der Ebene der Persönlichkeit werden laut den antragsstellenden Fachhochschulen die Erweiterung folgender Kompetenzen bei den Studierenden angestrebt:

- "- Interaktions- und kommunikative Kompetenz (im unmittelbaren persönlichen Kontakt und in der Öffentlichkeit),

- Reflexionskompetenz, Innovationskompetenz,
- professionell und persönlich begründbare ethische Kompetenz" (*Antrag S. 29*).

### **3.4 Arbeitsmarktsituation und Berufschancen**

Die antragstellenden Fachhochschulen München und Mittweida/Roßwein gehen von einem sehr hohen Bedarf an Absolvierenden des Master-Studiengang "Sozialmanagement" aus. Aus den Erfahrungen mit den ersten Durchgängen des Studiengangs konnte festgestellt werden, dass immer mehr Absolvierende des Studiengangs Führungskräfte in Spitzenpositionen waren und die Nachfrage nach Fachkräften, die sich auf Leitungs- und Führungspositionen vorbereiten, stetig steigt (*Antrag S. 27*).

Hinzu kommt, nach Meinung der Antragsteller, eine Expansion in den, das Sozialmanagement steuernden Faktoren wie Staat, Gemeinschaft und Markt. Die Beschäftigungszahlen in der Sozialen Arbeit haben sich bis heute verdreifacht, so dass die Studiengangsverantwortlichen davon ausgehen, dass sich der Master-Studiengang "durchsetzen (wird)" (*Antrag S. 28*).

Der Master-Studiengangs "Sozialmanagement" soll die Studierenden für ihren beruflichen Werdegang dazu befähigen, Führungs- und Steuerungsprobleme in Organisationen bewältigen zu können. Folgende Arbeitsbereiche können u.a. das Ziel der Absolventen des Studiengangs sein: Neben Managementfunktionen auch Stabsstellen in Organisationen, Stellen in Beratungsorganisationen sowie selbständige Unternehmungen mit Servicecharakter oder auch im Bereich des Gesundheits-, Kultur- und Bildungsmanagement. Existenzgründungen werden durch Studieninhalte explizit gefördert: Existenzgründung wird eigens im Modul Projektmanagement und Existenzgründung behandelt. Daneben wird dieses Thema immer wieder in Modulen wie Finanzierung (Erstellung eines Finanzplanes für eine neue Einrichtung), Marketing (Fragen der Positionierung am Markt), Change Management (Übernahme von Einrichtungen) behandelt. Wann und wo Existenzgründung in Präsenzphasen auftaucht, kann nicht immer vorhergesehen werden. Insgesamt jedoch stellen wir immer wieder die freien Träger und damit auch die Existenzgründer/innen in den Mittelpunkt der

praktischen Anwendungsbeispiele (*Anlage 8*).

Auf diese Berufsziel hin ausgerichtet wurden die Module mit folgenden Lernzielen konzipiert: "Die Studierenden sollen befähigt sein, verantwortungsbewusst gegenüber der Gesellschaft, den Klientinnen bzw. Kundinnen Sozialer Arbeit und den Beschäftigten auf der Basis fundierter rechtlicher, betriebswirtschaftlicher und Management-Kenntnisse organisationale Einheiten oder Organisationen zu führen und leiten. Sie sollen ihr Verständnis für organisationale Strukturen in deren Eingebundenheit in komplexe gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge auf eine wissenschaftlich abgesicherte Basis stellen können. Sie sollen historischen Entwicklungslinien der globalen wirtschaftlichen und politischen sowie der innergesellschaftlichen Bedingungen in ihren aktuellen Herausforderungen und Innovationserfordernissen in den Auswirkungen auf ihre Organisationen erkennen können. Dabei sollen sie befähigt sein, sozialpolitische Wandlungsprozesse kritisch zu hinterfragen und darauf sozialpolitisch wie organisationspolitisch innovativ zu reagieren. Insbesondere sollen sie hinsichtlich der Konsequenzen für die eigene Organisation eigenständig innovative Prozesse in Gang setzen können. Sowohl hinsichtlich einschneidender innovativer Eingriffe sowie hinsichtlich alltäglicher Herausforderungen sollen sie in der Lage sein, adäquaten Strategien und Methoden des Managementhandelns zur Umsetzung der formulierten Ziele zu entwickeln. Als grundsätzliche Befähigung wird angestrebt, ihnen eine positive Grundeinstellung zu wissenschaftlich anwendungsbezogener Arbeit und Reflexion der Beziehung zwischen Theorie und Praxis zu vermitteln" (*Antrag S. 30f*).

Die Hochschule Mittweida hat 2006 eine umfangreiche Absolventenbefragung in Auftrag gegeben, die im Februar 2007 abgeschlossen werden soll. Damit werden alle Absolventen seit dem Wintersemester 1999/2000 erfasst. Die Untersuchungsergebnisse werden nachgereicht. An der Vor-Ort-Begehung kann die Absolventenbefragung voraussichtlich eingesehen werden (*Antworten auf die offenen Fragen*).

Die derzeitigen Berichte im Rahmen der am Hochschulverbund Distance

Learning (HDL) beteiligten Hochschulen ergaben, dass die Nachfrage insgesamt nachlässt. Die Ursachen hierfür liegt laut der o. g. Berichte nicht in einem Abflachen des Bedarfs, sondern in einer extremen Zunahme des Angebotes an solchen Studiengängen begründet.

Die antragstellenden Hochschulen gehen doch davon aus, dass sich der Master-Studiengang "Sozialmanagement" weiter behaupten wird, da der Studiengang zum einen gut eingeführt ist und sich zum anderen seit sieben Jahren am Markt behauptet hat (*Antrag S. 31*).

### **3.5 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen**

Laut der Studienordnung für den Master-Studiengang "Sozialmanagement" an der Hochschule Mittweida/Roßwein bestehen für den Studiengang folgende Zugangsvoraussetzungen:

"(1) Der Masterstudiengang Sozialmanagement ist ein berufsbegleitender Aufbaustudiengang.

(2) Das Studium im Masterstudiengang Sozialmanagement kann aufnehmen, wer einen Abschluss als Bachelor mit mindestens 180 Credits oder Diplom in der Sozialen Arbeit bzw. einen durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannten Abschluss nachweisen kann. Ebenso können AbsolventInnen von Studiengängen gleicher Wertigkeit zugelassen werden, die in einem nachvollziehbaren Zusammenhang mit den Zielen dieses Masterstudiums und seiner Forschungs- und Handlungsfelder stehen (z.B. Sozialwissenschaften, Betriebswirtschaft).

(3) Bewerber und Bewerberinnen müssen ferner den Nachweis erbringen, dass sie nach dem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss mindestens zwei Jahre berufspraktisch tätig waren.

(4) Sie sollten aktuell in einer leitenden Funktion berufstätig sein oder plausibel erklären können, dass sie sich auf eine leitende Tätigkeit vorbereiten." (*Anlage 4*).

### **3.6 Qualitätssicherung**

An der Hochschule Mittweida werden die Lehrveranstaltungen anhand eines Fragebogens durch die Studierenden beurteilt. Die Ergebnisse werden zentral ausgewertet und – unter Beachtung des Datenschutzes – den Lehrenden zugestellt.

Nachdem im Fachbereich Soziale Arbeit an der Hochschule Mittweida in der ersten Phase der Evaluierung von Lehrveranstaltungen durch Studierende alle Ergebnisse allen (Studierenden und Professoren) zugänglich gemacht wurden, musste sich der Fachbereich belehren lassen, dass er gegen Datenschutzbestimmungen und das Recht der Freiheit von Forschung und Lehre verstoßen habe. Deshalb werden gegenwärtig alle Daten über die beurteilten Lehrveranstaltungen nur den betroffenen Dozenten zugänglich gemacht. Die Studienkommission des Fachbereichs arbeitet derzeit an einem Verfahren, nach dem der Fachbereich hinsichtlich begründeter Interessen der Verbesserung der Lehre Dozenten nach Evaluierungsergebnissen abfragen kann. Derzeit muss sich der Fachbereich allerdings darauf verlassen, dass die Evaluierungsergebnisse von den betroffenen Dozenten genutzt werden, um ihre Lehrveranstaltungen zu verbessern. Darüber hinaus gibt es lediglich die Möglichkeit, dass der Studiengangsleiter die Rückmeldungen der Studierenden zum Anlass nimmt, Gespräche mit Dozenten zu führen oder Dozenten auszutauschen. Auch von der letztgenannten Möglichkeit wurde seit Beginn des Studiengangs an der Hochschule Mittweida Gebrauch gemacht (*Anlage 8*).

## **4. Personelle, sächliche und räumliche Ausstattung**

### **4.1 Lehrende**

Im Antrag findet sich eine Liste der Lehrenden für beide Studienstandorte, die im Master-Studiengang "Sozialmanagement" lehren (*Antrag S. 41ff*). In der Liste der Lehrenden finden sich die Dozenten, die in Präsenzphasen lehren, nicht jedoch Verfasser von Studientexten sind.

Insgesamt sind 20 Lehrende an dem Studiengang beteiligt, davon 10 Lehrende ausschließlich in München, 3 Lehrende ausschließlich in

Mittweida/Roßwein und 7 Lehrenden an beiden Standorten.

Alle Lehrenden nehmen die Aufgabe im Master-Studiengang zusätzlich zur Lehrverpflichtung in grundständigen Studiengängen im Rahmen eines Nebenamtes oder in einer Nebentätigkeit wahr (*Antrag S. 43*).

60% der Lehre wird an der Fachhochschule München, 45% an der Hochschule Mittweida von hauptamtlich Lehrenden erbracht.

Studiengangsverantwortliche sind an der Fachhochschule München Herr Prof. Klaus Schellberg und Frau Prof. Beck. An der Hochschule Mittweida ist Herr Prof. Wöhrle für den Studiengang verantwortlich.

#### **4.2 Ausstattung für Lehre und Forschung**

Vom Fachbereich Soziale Arbeit an der **Hochschule Mittweida** werden folgende Räumlichkeiten für die Lehre und Forschung genutzt:

- 1 Audimax
- 7 Seminarräume
- 6 Kleingruppenräume
- 5 Labore
- 1 PC-Pool
- 6 Projektlabore / studentische Arbeitsplätze

Ein Neubau mit folgenden Räumen ist derzeit in Planung ( Ende der Bauzeit um 2010):

- 1 Hörsaal
- 3 Vorlesungsräume
- 6 Seminarräume
- 6 Kleingruppenräume
- 5 Labore
- 8 Projektlabore / studentische Arbeitsplätze
- 1 PC-Pool

Die Bibliothek verfügt über 160.000 Bände, davon sind 35.000 am Standort Roßwein einzusehen. Zudem werden 320 laufend gehaltene Zeitschriften in

der Bibliothek angeboten

In der Bibliothek sind 14 Mitarbeiter beschäftigt (davon 1 wiss. Bibliothekar, 2 Dipl.-Ing., 5 Dipl.-Bibl. (FH), 2 Bibl.-Ass.)

Die Hochschule Mittweida/Roßwein verfügt über folgende Medien:

- 16 studentische Arbeitsplätze im PC Pool, davon ein Blindenarbeitsplatz
- 2 studentische Arbeitsplätze für Hilfsassistententätigkeit
- 12 weitere studentische PC-Arbeitsplätze (geplant im Haus A, C, M)
- Videoschnittplatz - DELL mit Windows XP, Avid Schnittprogramm
- Videokonferenz - 1 x View Station, Polycom
- 5 Videokameras
- 4 Digitale Kameras
- 5 Digitale Camcorder
- 7 Beamer
- 3 Scanner
- 12 Video/DVD Geräte
- 13 Diktiergeräte
- 3 Aufnahme-/Abspiel-Diktiergerät.

Die Hochschule Mittweida/Roßwein hat für das Haushaltsjahr 2005 75.200 Euro an Mittelzuweisung erhalten.

## 5. Institutionelles Umfeld

Der Fachbereich Soziale Arbeit der **Hochschule Mittweida, Standort Roßwein**, besteht seit 12 Jahren und hat mit Roßwein einen eigenen Studienstandort. Neben dem grundständigen Studiengang Soziale Arbeit bietet der Fachbereich in Kooperation mit privaten Bildungsträgern Aufbaustudiengänge wie Sozialmanagement (Master), Supervision (Zertifizierung), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Ausbildung mit Approbation) und Gedenkstättenpädagogik (Zertifizierung).

Der Fachbereich ist nach Meinung der Antragsteller sowohl im ganzen Bundesland Sachsen als auch in der unmittelbaren Region (in den Landkreisen Döbeln, Mittweida und Riesa-Großenhain) ein anerkannter und geschätzter Hochschulpartner geworden, da er zum einen zu 250 Praxispartner intensive Beziehungen unterhält und zum anderen 170 ehemalige Absolventen der Hochschule Mittweida/Roßwein u.a. als Praxisanleiter für die nachwachsenden Studierendengenerationen gewinnen konnte.

Der Fachbereich ist in folgenden bundesweiten Kooperationen mit anderen Hochschulen vertreten:

- Arbeitskreis (AK) "Clinical Social Work" der Deutschen Gesellschaft für Sozialarbeit,
- Arbeitskreis (AK) "Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit" des Fachbereichstags Soziale Arbeit,
- Fachausschuss Sozialmanagement im Hochschulverbund Distance Learning (HDL)
- JuristInnennetzwerk der Fachbereiche Soziale Arbeit an Fachhochschulen.

Der Fachbereich kooperiert auf der Grundlage von Erasmusverträgen mit folgenden ausländischen Hochschulen:

- der Hogeschool in den Niederlanden,
- dem Bergen University College/Norwegen,
- der Università degli studi di Siena sowie
- der Università degli studi di Trieste.

Es besteht die Planung, ein Modul zu Armut gemeinsam mit der Bergen University College/Norwegen anzubieten.

Der Fachbereich war Mitglied im Erasmus thematic network „European Social Work – Commonalities and Differences“ (Laufzeit 10/2002 – 09/2005) und ist zur Zeit Mitglied im Erasmus thematic network „European Social Work – Platform for worldwide social work“ (Laufzeit 10/2005 – 09/2008).

Lehrangebote wie e-learning – VIRCLASS - summer schools, etc., die sich aus dieser Kooperation ergeben, können laut Antragsteller von den Studierenden des Bachelor- und Master-Studiengangs belegt und entsprechend der Credits angerechnet werden.

Beim bundesweiten Hochschulranking, welches in den Jahren 2002 und 2005 vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) durchgeführt wurde (vgl. [www.che.de](http://www.che.de)), belegte er Studienstandort Roßwein zweimal hinter einander unter den ostdeutschen Fachbereichen Platz eins und bundesweit unter 62 gerankten Hochschulen im Jahre 2002 Platz sieben und im Jahre 2005 Platz 5.

## **6. Zusammenfassende Bewertung**

Zielsetzung der Akkreditierung ist eine fachlich-inhaltliche Prüfung des vorgelegten Studiengangskonzepts. Durch die Abkehr von den bisherigen, starren Rahmenprüfungsordnungen bieten Akkreditierungsverfahren Gestaltungsspielräume bei der Konzipierung von Studium und Lehre. Durch die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Hochschule und Berufspraxis können notwendige Reformen der inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung von Studiengängen schneller und flexibler integriert werden.

Die zentralen Fragen für die Beurteilung eines Studiengangskonzepts beziehen sich im Kern auf die folgenden vier Aspekte:

- Qualität des Curriculums,
- Berufsqualifizierung,
- Personelles Potenzial,
- Materielle Ausstattung.

Die Begutachtung eines Studiengangs im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens zielt auf die Frage ab, ob der zu akkreditierende Studiengang ein schlüssiges und kohärentes Bild im Hinblick auf gesetzte und zu erreichende Ziele ergibt. Die Aufgabe der Gutachter besteht daher vor allem darin, in dem

durch die Kriterien vorgegebenen Rahmen die Zielsetzung des Studiengangskonzepts und die Plausibilität der vorgesehenen Umsetzung zu beurteilen.

Das Begutachtungsverfahren verlief gemäß den Leitfadenempfehlungen in mehreren Schritten: Prüfung der Antragsunterlagen, Vorgespräch mit den Antragstellern, Gutachtersitzung mit Vorbesprechung im Kreis der Gutachter, Anhörung und Befragung der Antragsteller mit Vor-Ort-Begutachtung, Nachbesprechung und Einigung auf ein abschließendes Votum.

## **6.1 Gutachten**

Die Gutachtergruppe hat sich am 18. Januar 2007 in München zum Vorgespräch getroffen und am 19. Januar 2007 die Fachhochschule München besucht, um die Master-Studienprogramme "Sozialmanagement" und "Sozialarbeit in der Psychiatrie" zu begutachten. Im Rahmen der Vor-Ort-Begehung wurden Gespräche mit der Hochschulleitung der FH München (Präsidentin, Frau Professor Dr. Marion Schick) und der Hochschule Mittweida (Prorektorin, Frau Professor Dr. Häußler-Sczepan), der Fachbereiche (Prodekanin FH München, Frau Professor Dr. Constance Engelfried und Studiendekanin, Frau Professor Dr. Caroline Steindorff-Clasen) sowie den Programmverantwortlichen der Studiengänge "Master Social Management" FH München (Professor Dr. Klaus Schellberg) und "Master Mental Health" (Professoren Dr. Manfred Cramer und Dr. Michael Ewers) geführt.

### **Hochschule und Fachbereich**

Die Hochschulleitung der FH München unterstrich die erfolgreiche und zukunftsweisende Entwicklung des Fachbereichs und der beiden Masterangebote. In Bezug auf die Finanzierung der Masterprogramme wurde insbesondere darauf verwiesen, dass bildungspolitisch zu priorisierende Studienangebote auch dann aufrechterhalten werden, wenn sich diese im Sinne der betriebswirtschaftlichen Kalkulation nicht selbst finanzieren lassen. Hier komme die Verantwortung der Hochschule für die Gemeinschaft zum Tragen.

In Lehre, Forschung und Drittmittelinwerbung ist der Fachbereich gut

positioniert. Die FH München ist zudem in das Netz der University of Applied Sciences Seven von sieben großen Fachhochschulen eingebunden, welches der Intensivierung von Forschungsaktivitäten dienen soll und über ein Verbindungsbüro in New York verfügt. Zudem ist die Hochschule führend im Hochschulverbund Greater Munich Area, dem sieben Fachhochschulen angehören. Die Hochschulleitung verdeutlichte glaubhaft, dass den Masterangeboten im Gesamtkonzept der Fachhochschule München wesentliche Bedeutung zukomme und diese von der Hochschule uneingeschränkt unterstützt werden.

Die Hochschulleitung der Hochschule Mittweida betonte die außerordentliche Bedeutung des Masterangebotes "Sozialmanagement" für die Hochschule als auch für die Region. Zudem wurde herausgestellt, dass der Fachbereich Sozialwesen im CHE-Ranking wiederholt sehr gut bewertet wurde.

Die Gutachterkommission gewann sowohl anhand der vorab zur Verfügung gestellten Akkreditierungsunterlagen als auch im Rahmen der vor Ort geführten Gespräche einen sehr guten Eindruck über den Fachbereich Sozialwesen, das Studienangebot der Masterstudiengänge und die Lehrpersonen an der FH München. Leider war es auf Grund der Witterung nicht möglich, dass die Gutachtergruppe mit Lehrenden und Studierenden das Masterangebot "Sozialmanagement" an der Hochschule Mittweida näher erörtern konnte.

Die Gespräche verliefen in einer offenen, fruchtbaren und kollegialen Atmosphäre. Zusätzliche Informationen und ergänzendes Material wurden umfassend zur Verfügung gestellt.

### **1 Studienangebot Master "Sozialmanagement"**

Das Studienangebot Master "Sozialmanagement" wurde maßgeblich von den Professoren Dr. Armin Wöhrle (HS Mittweida) und Dr. Klaus Schellberg (FH München) aus der Erarbeitung von Studienunterlagen für den Fernstudienverbund "Distance Learning" heraus entwickelt. So sind die Kernbestandteile der beiden Curricula weitgehend vergleichbar. Sie unterscheiden sich in der unterschiedlichen Zusammensetzung von Units in den Modulen, den Prüfungsanforderungen und Prüfungsformen. Die vermittelten Studieninhalte sind auch durch eine kooperative Verflechtung lehrender Personen an beiden Standorten weitgehend homogen gestaltet.

Gleichwohl studieren die Teilnehmer ausschließlich in den Studiengängen an den jeweiligen Hochschulstandorten. Die Gutachtergruppe regt an, dass der bislang nicht erfolgende Austausch der Studierenden eine wesentliche Profilierung und Verbesserung für beide Masterangebote im Sinne eines Austauschs der Besonderheiten in Finanzierung und Leistungsgestaltung bedeuten würde.

Das Studienangebot an der Hochschule Mittweida wird auf Grund der hochschulrechtlichen verankerten Unmöglichkeit, Gebühren zu erheben, über vier der fünf Semester durch den Verein "SoPro e.V." finanziell und organisatorisch abgewickelt.

### **1.1 Master "Sozialmanagement" der FH München**

Die vorgelegte Studiengangskonzeption für den als nicht-konsekutiv konzipierten, berufsbegleitenden Masterstudiengang entspricht den Vorgaben des Bologna-Prozesses. Die Gutachtergruppe bewertet die Profilbildung und Zielsetzung des Studiengangs ebenso positiv wie die engagierte Unterstützung durch die Leitung der Hochschule und des Fachbereichs.

Der Master-Studiengang wurde zum Wintersemester 2006 begonnen und wird von den Studierenden als wertvoll empfunden und als sinnvoll strukturiert beurteilt. Die Employability wird von der Gutachtergruppe als gegeben eingeschätzt. Gleichwohl wird in der Gutachtergruppe diskutiert, die Reflexion des Managementhandels im Kontext sozialer Dienstleistungen im Curriculum stärker zu akzentuieren.

Die Gutachtergruppe ist anhand der Akkreditierungsunterlagen und der erfolgten Gespräche davon überzeugt, dass die Studierenden in geeigneter Weise zum Abschluss im Masterstudiengang "Sozialmanagement" gelangen. Das Studienprogramm weist hinsichtlich der Bedarfsorientierung und der Arbeitsmarktchancen der Absolventen eine gute Perspektive auf. Die gesicherte fachliche Ausstattung mit Lehrpersonal und der Internet-Lehrtextsammlung sind besonders hervorzuheben.

Der Masterstudiengang "Sozialmanagement" ist ein überzeugendes Studienkonzept. Die Gutachtergruppe empfiehlt der Kommission der AHPGS die Akkreditierung.

## **1.2 Master "Sozialmanagement" der Hochschule Mittweida**

Das Studienkonzept unterscheidet sich auf Grund lokaler Besonderheiten allerdings nur geringfügig von dem der Fachhochschule München.

Das Studienkonzept kann deshalb gleichermaßen zur Akkreditierung empfohlen werden. Einschränkend ist jedoch festzustellen, dass keine für diesen Studiengang verantwortliche Dozenten und ebenso keine Studierenden an der Vor-Ort-Begutachtung teilnehmen konnten. Da die Gutachter so kein vollständiges Bild erlangen konnten, sind noch folgende Informationen zu erfassen:

1. Erfahrungen der Dozenten mit der Durchführung des Studienkonzeptes.
2. Begründung des Evaluationskonzeptes für die Lehre.
3. Ergebnisse der Absolventenbefragung.
4. Rechtsbeziehung und Vertragsgestaltung zwischen der Hochschule und dem Weiterbildungsträger "SoPro e.V."

Die Gutachtergruppe empfiehlt deshalb, diese Fragen bei einer Vor-Ort-Begehung, die von einem Mitarbeiter der AHPGS-Geschäftsstelle durchgeführt werden sollte, in Mittweida zu klären. Vor dem Hintergrund des dann vorliegenden Berichts wird die Gutachtergruppe ihr Votum abgeben können.

An dem Verfahren beteiligte Gutachterinnen und Gutachter:

Annabel Eisele (Vertretung der Studierenden)

Prof. Dr. Heiner Keupp, Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Olaf Kern, Hochschule Ravensburg-Weingarten

Prof. Dr. Dieter Kleiber, Freie Universität Berlin

Lisa Volland, Geschäftsführung Dr. Löw Soziale Dienstleistungen (Vertretung der Berufspraxis)

## **6.2 Beschluss**

Der Master-Studiengang "Sozialmanagement" ist ein weiterbildender berufsbegleitend angebotener Fern-Studiengang, der in fünf Semestern (ein Semester für die Masterthesis) sowohl an der Fachhochschule München als

auch an der Hochschule Mittweida angeboten wird. Ein Teil der Lehrenden unterrichtet an beiden Studienstandorten, die Studierenden sind an den jeweiligen Studienstandorten eingeschrieben.

Das Konzept des Studiengangs wurde an den Standorten München und Mittweida gemeinsam entwickelt, erprobt und überarbeitet.

Der Studiengang an die jeweiligen lokalen Bedingungen angepasst und unterscheidet sich damit geringfügig (bezüglich Modulgrößen, Prüfungsformen, Weiterbildungsträger) voneinander.

Aufgrund des nahezu identischen Studiengangskonzeptes wurde das Studienprogramm in einer gemeinsamen Vor-Ort-Begehung an der Fachhochschule München begutachtet. Auf eine Besichtigung des Studienstandortes Roßwein wurde verzichtet, da die AHPGS im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung den Fachbereich Sozialwesen am 30. Juni 2006 besucht hat. Im Rahmen dieser Vor-Ort-Begehung wurden Gespräche mit den Verantwortlichen der Hochschule geführt und die räumliche, apparative und sächliche Ausstattung am Standort Roßwein begutachtet.

Beschlussfassung vom 15. Februar 2007 auf der Grundlage der Antragsunterlagen und des Bewertungsberichts inklusive Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung, die am 19. Januar 2007 stattfand.

Die Akkreditierungskommission der AHPGS diskutiert die Verfahrensunterlagen, das Votum der Gutachter sowie die nachgereichten Unterlagen vom 13. Februar 2007.

Akkreditiert wird der weiterbildende Master-Studiengang "Sozialmanagement" mit dem Abschlussgrad "Master of Social Management (M.S.M)". Der berufsbegleitend angebotene Fern-Studiengang hat ein stärker anwendungsorientiertes Profil, umfasst 90 Credits und sieht eine Regelstudienzeit von fünf Semestern vor. Die Akkreditierung erfolgt für die Dauer von fünf Jahren und endet unter Bezugnahme auf die Drucksache der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland (Drs. AR 28/2006 vom 12. Dezember 2005 i.d.F. vom 22. Juni 2006): "Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen" §1 (1) am 30. September 2012.

Für den Master-Studiengang werden folgende Auflagen ausgesprochen:

- Die Hochschule Mittweida/ Standort Roßwein muss bis zum Beginn des Wintersemesters 2007/08 einen überarbeiteten und aktualisierten Kooperationsvertrag zwischen der Hochschule und dem Weiterbildungsträger SoPro e.V.“ vorlegen. Darin müssen insbesondere die Rechtsverhältnisse der Studierenden eindeutig geregelt sein und sich in Einklang mit dem Landeshochschulgesetz befinden. Zusätzlich muss geregelt sein, dass die Studierenden während des gesamten Studiums nach der Studien- und Prüfungsordnung der Fachhochschule Mittweida/ Standort Roßwein studieren.
- Im Modulhandbuch / in den Modulbeschreibungen sind die genannten Studienziele (z.B. ethische Kompetenz, Diversity, Gender) deutlicher auszuweisen.
- Das Diploma Supplement ist in einer englischen Fassung nachzureichen.

Die Umsetzung der beiden letzten Auflagen muss bis zum Beginn des Sommersemesters 2008 erfolgt sein. Bezugnehmend auf die Drucksache der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland (Drs. AR 28/2006 vom 12. Dezember 2005 i.d.F. vom 22. Juni 2006): “Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ §5 (2) wird die Hochschule darauf hingewiesen, dass die Nichterfüllung der Auflagen oder der mangelnde Nachweis der Aufgabenerfüllung zum Widerruf der Akkreditierung für die Zukunft führen kann.

Die Akkreditierungskommission folgt darüber hinaus dem Votum der Gutachter und sieht die Voraussetzungen für den Zugang zu den Laufbahnen des höheren Dienstes gemäß dem Beschluss der Innenministerkonferenz vom 6. Juni 2002 und der Kultusministerkonferenz vom 24. Mai 2002 als gegeben an. Da das abschließende Votum des in das Verfahren eingebundenen Ministeriums bislang noch aussteht, wird beschlossen, die Akkreditierung ohne den Zusatz auszusprechen und den Akkreditierungsbeschluss nach Vorlage des Votums entsprechend zu ergänzen.

Freiburg, den 15. Februar 2007